

Itinerar: Montcrestese e le sue frazioni dal Pontemaglio

Seite Identifikationscode auf der Website: Sektor A "Routen" – IA12

Identifikationscode auf dem Gebiet: GFM-2



[gpx](#)

[kmz](#)



Signifikante Aspekte der Route

Die Ortsteile von Montcrestese liegen nicht nur auf dem felsigen Vorsprung, geformt vom mächtigen Gletscher des Toce und eingeschlossen zwischen dem Isorno-Torrent und dem Toce-Fluss, sondern erstrecken sich auch ins Antigorio-Tal mit dem Ortsteil Veglio und den Ruinen eines markanten Festungshauses, das die Handelswege überwachte, die aus den Tälern Antigorio und Formazza herabführten. Es wurde von der Familie De Rodis aus Pontemaglio kontrolliert, auch bekannt als Della Caterina. An seinen Türmen wurden und wurden Lichtsignale gesendet, um vor Gefahren zu warnen oder um Hilfe zu bitten.

Kurze Beschreibung der Route

Bei der Ankunft mit dem Bus in Pontemaglio geht es über die schöne Bogenbrücke, die den Toce überquert, weiter in das Dorf Pontemaglio, wo man die alten Häuser betrachtet, insbesondere das Haus der Familie De Rodis. Nachdem wir das Dorf passiert haben, nehmen wir den Weg G00, die "Via del Gries", und nachdem wir eine Kapelle passiert haben, kommen wir an der Abzweigung zur "Festung" von Veglio an und steigen auf Abschnitten des alten Maultierpfades zu den Ruinen des Schlosses hinauf. Vom "Schloss der Picchi", wie es in vergangenen Jahrhunderten genannt wurde, nehmen wir den Weg, der nach Veglio führt. Dieser Ort, der seit langem verlassen ist, aber jetzt von einigen Familien wiederhergestellt wird, bedeutet aus dem Lateinischen "Wache" als "Ort der Wachsamkeit" und liegt auf einem Plateau mit Blick auf das Antigorio-Tal. Nachdem wir die Oratorium erreicht haben, kommen wir zu einer Kapelle namens "Scarpia", von der aus ein Weg abzweigt, der auf die Straße nach Gropallo führt und dann zum Ort Altoggio, dem höchsten Punkt dieser Wanderung. Altoggio liegt nördlich eines Plateaus, das einst mit Roggen und Wiesen bewirtschaftet wurde. Der Ortsname deutet auf seine Natur als "hoher Hügel" hin, aber auch als geschützter Ort vor Überfällen aus der Ebene. Es gibt viele Herrenhäuser; hier gab es die Baiardi-Familie aus Altoggio, die von den Herren von Castello abstammt. Vor dem Oratorium, das dem Heiligen Johannes dem Täufer gewidmet ist, versammelten sich die Viehherden, bevor sie auf die Almen aufstiegen (Altoggio ist das Eingangstor zum Isorno-Tal und seinen Weiden). Charakteristisch ist der monumentale Waschplatz von 1880, verschiedene Fresken im Dorf und der charakteristische Brunnen. Kurz außerhalb des Dorfes nehmen wir den Weg A04 zum Zentrum von Montcrestese und biegen nach dem Passieren der Kapelle von Piccioledo rechts ab auf einen Pfad, der eine kleine Senke durchquert und die Straße zur Ortschaft Nava erreicht; der Name stammt aus dem Keltischen und bedeutet "Mulde" und ist eine alte Siedlung, die bereits 1235 dokumentiert ist. Es bewahrt mehrere Gebäude aus dem 15. Jahrhundert und war auch Sitz der "Picchi", berühmte Banditen, die im 17. Jahrhundert in der Ossola-Region tobten. Über einen Maultierpfad und dann einen Wanderweg gelangen wir nach Lomese, einem bemerkenswerten historischen Zentrum von Montcrestese. Der Ortsname erscheint bereits in einem Dokument von 910, in dem Kaiser Berengar dem Vikonte Gariardo die vier Ortschaften Lomese, Chezzo, Croppomarcio und Seggio bestätigt. Im 11. Jahrhundert gab es eine Burg, die jetzt in Ruinen liegt, und die anderen Gebäude stammen aus dem 16. Jahrhundert, aber alle sind durch die beeindruckende Robustheit der Steinmauern gekennzeichnet. Man kann immer noch die Brotöfen, die Weinpressen, die Wasserbrunnen und Spuren der alten Mühlen sehen. Dann geht es weiter zur Ortschaft Chezzo, wo auch hier Gebäude vor dem 15. Jahrhundert stehen. Wir folgen dem ausgeschilderten Weg bis nach Croppomarcio, wo es Häuser mit bemerkenswerten Beispielen für Architektur aus dem 16. Jahrhundert

gibt; auch hier finden sich die berühmten "astrie" oder offenen Kornspeicher, typisch für diese Gegenden. Um unseren Besuch abzuschließen, passieren wir die Ortschaft Roledo und erreichen dann die Ortschaft Oira in der Gemeinde Crevoladossola, wo es Einkehrmöglichkeiten und die Bushaltestelle gibt.

Nützliche Informationen

Bahnhof Domodossola (von Bern und Mailand aus) - Vom Busbahnhof aus nehmen Sie den Bus ins Formazza-Tal mit Halt am Pontemaglio.

Ansprechpartner: Gemeinde Montecrestese www.comune.montecrestese.vb.it

Ansprechpartner CAI: Sektion Domodossola www.estmonterosa.it

Restaurants: In Altoggio und Oira: Circolo Tel. Restaurant "C'era una Volta" Tel. 3396210622

Schwierigkeitsgrad: Die Strecke ist nicht besonders anspruchsvoll, achten Sie jedoch immer auf das Kopfsteinpflaster der Maultierpfade.

Höhenunterschied: Aufstieg 440 m Abstieg 418 m Streckenlänge: 12 km

Gesamtzeit: 3 Stunden 30 Minuten

Empfohlene Ausrüstung: Wanderschuhe Nummerierte Routen: **A02 - A04**

Empfohlene Jahreszeit: Frühling oder Herbst

Cartografie zur Orientierung

Karte Nr. 112 Maßstab 1:25.000 von Geo4Map/CAI Digitale Karten in den Apps: - Avenza Maps

Literatur:

"L'Ossola e le sue Valli", G. De Maurizi, Hrsg. Grossi, 2015

"Storia di Montecrestese", T. Bertamini, Hrsg. Oscellana, 1991

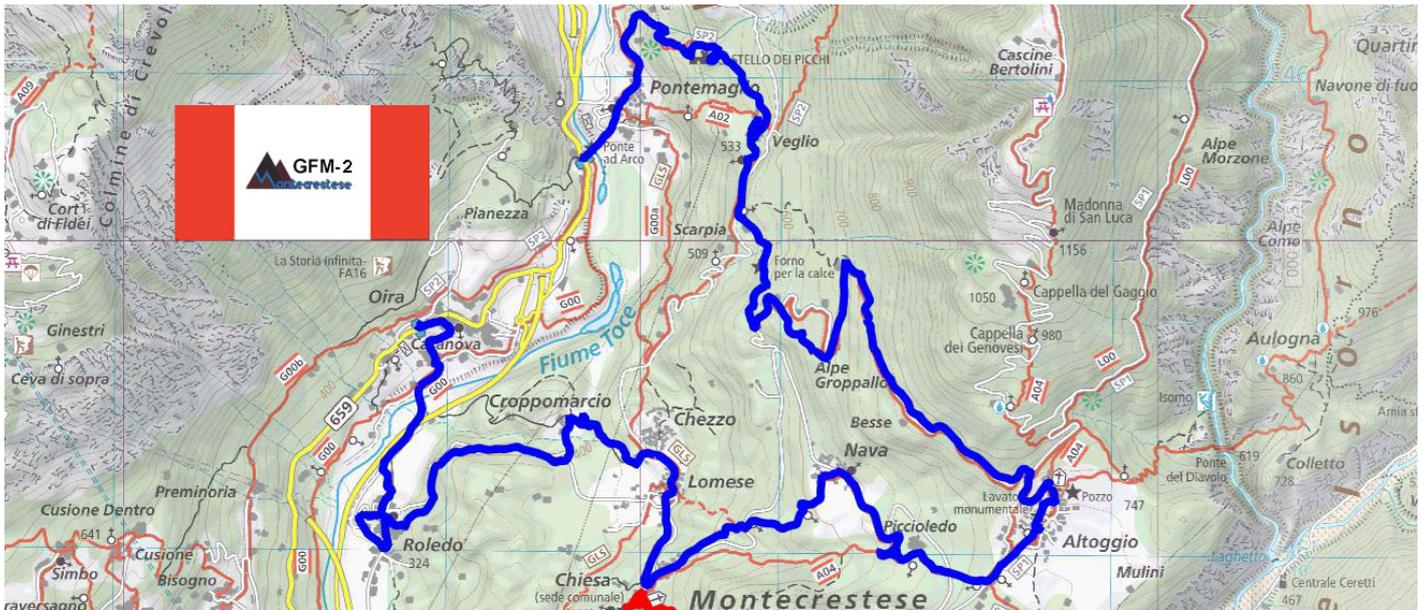
"Storia di Oira", T. Bertamini, Hrsg. CAEP di Oira, 2005

GPX-Punktetabelle

ID	Descrizione	L.pro. (m)	Q. (m)	L.tr. (m)	T (min)	Tp (h,min)
01	Pontemaglio fermata Bus	0	346	0		
04	Oratorio di Pontemaglio	300	366	300	5	0.05
06	Bivio G00 per Veglio	400	391	700	5	0.10
07	Castello di Veglio	700	526	1400	25	0.35
09	Veglio centro paese	600	539	2000	10	0.45
12	Bivio a Scarpia	450	541	2450	5	0.50
14	Bivio su gippabile	600	598	3050	10	1.00
16	Bivio per Nava a Croppallo	550	670	3600	15	1.15
17	Bivio ad Altoggio	1700	739	5300	30	1.45
18	Oratorio di Altoggio	290	727	5590	5	1.50
23	Cappella - Bivio per Chiesa	550	700	6140	5	1.55
26	Bivio per Nava	450	628	6590	10	2.05
27	Oratorio di Nava	450	599	7040	5	2.10
34	Bivio con A04	1000	478	8040	15	2.25
35	Frazione Chiesa	190	468	8230	5	2.30
36	Castello di Lomese	400	428	8630	5	2.35
41	Bivio per Croppomarcio	300	428	8930	5	2.40
42	Croppomarcio	500	385	9430	5	2.45
44	Bivio per Roledo	600	375	10030	10	2.55

47	Oratorio di Roledo	550	333	10580	10	3.05
50	Bivio per Ghesio	500	321	11080	5	3.10
51	Bivio con G00 a Canova	190	324	11270	5	3.15
53	Chiesa di Oira	350	361	11620	10	3.25
55	Fermata bus a Oira	190	368	11810	5	3.30

ID GPS: GPS-Identifikation - Beschreibung des Punktes - L.Pro.: Progressive Länge - Q: Höhe - L.Tr.: Streckenlänge - T: Fahrzeit der Strecke - Tp: Fortschreitende Zeit



Interessenspunkte

01 - Bushaltestelle in Pontemaglio

02 - Bogenbrücke - Diese Brücke, mit einer Spannweite von etwa 30 m, war sicherlich die größte, über die in der Ossola die römische Straße verlief. Es ist daher logisch, dass sie im Lateinischen als "Pons Majus" bezeichnet wurde, was auf Italienisch später zu Pontemaglio wurde. Leider wurde die Brücke während des letzten Krieges umsonst zerstört, um den Nazi-Faschisten den Aufstieg ins Antigorio-Formazza-Tal zu verwehren und die erschöpften Partisanenbrigaden bis zur Grenze zu verfolgen. Die heutige Brücke wurde nicht im Eselsbogenstil wieder aufgebaut, sondern halbkreisförmig, und sie hat nicht mehr die Anmut und Proportionen der alten Brücke.

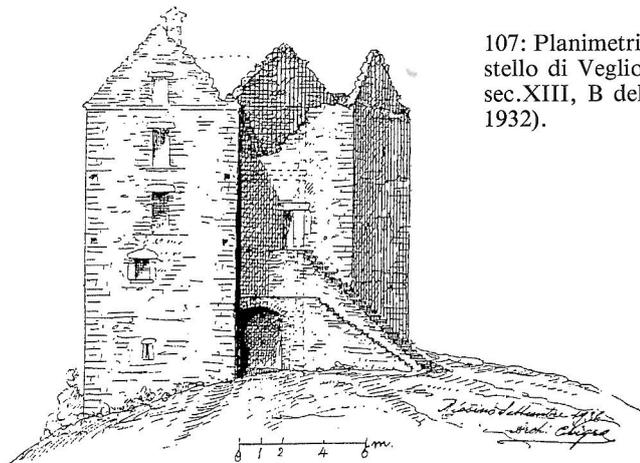
03 - Pontemaglio - Bis zum 19. Jahrhundert führte der Weg von Pontemaglio auf dem alten Maultierpfad (heute noch erkennbar als G00) hinunter von den Alpenpässen der Täler Antigorio und Formazza. Pontemaglio war geografisch der Eingang von der Piana del Toce zu den Handelspässen von Arbola und Gries. Wenn man die kompakte Anordnung der Wohngebäude, die robusten Umfassungswänden der Häuser, oft mit kleinen Schießscharten oder massiven dreiteiligen Öffnungen genau betrachtet, kann man verstehen, wie Pontemaglio in der Vergangenheit die Funktionen eines Talsperrers erfüllte. Seine strategische Bedeutung wird auch dadurch bestätigt, dass sich hier einer der vier Hauptzweige des Adelshauses von De Rodis niederließ und seinen Namen annahm. Die alten Überreste erinnern an die Türstürze und Fenster, in die das stilisierte Rad, das Symbol der Familie, eingraviert ist. Als Besitzer wichtiger Almgebiete wie Cravariola und Salecchio besaßen die De Rodis Pontemaglio auch Grundstücke und Land im Gebiet von Oira.

04 - Oratorium von Pontemaglio - Das Kreuzoratorium wurde im 15. Jahrhundert von der Familie De Rodis gegründet.

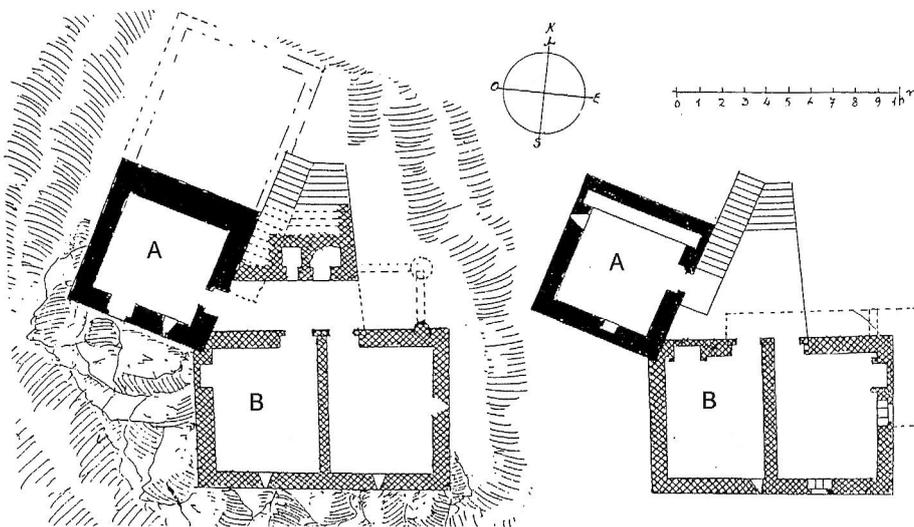
05 - Kapelle

06 - Gabelung auf G00 (Via del Gries) zum "Schloss von Veglio"

07 - Schloss von Veglio - Von hier aus beherrschten die örtlichen Herren, die Besitzer der umliegenden Güter. Dieses Gebäude gehörte zum Signal- und Verteidigungssystem der Ossola. An seinen Türmen kamen und gingen die Lichtsignale, mit denen aus den oberen Tälern mögliche Gefahren und Hilfesuche an das Schloss von Mattarella und von dort aus entlang des restlichen Tals bis nach Mailand und Novara übermittelt wurden. Das Schloss von Veglio hat einen älteren Teil, wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, und einen neueren Teil aus dem 15. Jahrhundert, der später in den folgenden Jahrhunderten umgebaut wurde. Seit dem 17. Jahrhundert ist es nicht mehr bewohnt und das ist der Grund für seinen Verfall. Es ist nicht leicht zu sagen, wer die Herren waren, die es erbaut haben und für einige Jahrhunderte bewohnt haben. Es ist wahrscheinlicher, dass es dieselben waren, die aus Pontemaglio stammten, alle Nachkommen der De Rodis-Baceno, von denen ausgedehnte Spuren in Pontemaglio vorhanden sind, die den Namen Della Caterina trugen.



107: Planimetrie e disegno dei ruderi del castello di Veglio; A la torre più antica, del sec.XIII, B del secolo XV-XVI (C. Nigra 1932).



08 - Brunnen

09 - Veglio - Veglio ist ein altes und einst intensiv besiedeltes Dorf. Der Ortsname bedeutet "Wachplatz". Das Dorf liegt in einer sonnenexponierten Mulde, die früher intensiv landwirtschaftlich genutzt wurde. Die ältesten Häuser stammen aus dem 13.-14. Jahrhundert, aber viele wurden im 16. Jahrhundert wiederaufgebaut. Sehenswert sind einige alte religiöse Wandmalereien, die noch an einigen Häusern zu sehen sind, insbesondere an dem Innenhof des Hauses, das der Familie gehörte. Die Aufgabe dieses Dorfes wurde durch die Annahme erleichtert, dass der Berg über ihm kurz davor

stand, abzurutschen, aber das ist nie passiert, und jetzt gibt es eine langsame, aber erfolgreiche Rückkehr von Menschen, die dort leben.

10 - Oratorium von Veglio - Das Oratorium von 1523 ist dem Heiligen Markus gewidmet.

11 - Kapelle von Scarpia

12 - Gabelung nach Altoggio

13 - Kalkofen

14 - Gabelung auf dem Feldweg

15 - Gabelung auf dem Feldweg

16 - Gabelung nach Nava

17 – Abzweigung nach Altoggio – Altoggio ist die höchstgelegene Fraktion und war einst die am meisten bewohnte Siedlung in Montecrestese. Es liegt nördlich einer Ebene, die einst mit Roggen und Wiesen bebaut war. Der Ortsname deutet auf seine Lage auf einem erhöhten Hügel hin, erscheint jedoch in Dokumenten mit vielen Varianten wie Voltolo (1222), Vultoggio (1330), Vultoxio (1346), Oltioxio (1457-1618) und Altosio (1524). Die Bewohner lebten an einem Ort, der von den Banditen geschützt war, die im Tal unten unterwegs waren. Daher war es für viele Jahrhunderte ein idealer Zufluchtsort für Menschen und Vieh in Zeiten der Gefahr. Es war auch der obligatorische Weg, um zur Alm zu gelangen, sowohl nach Coipo als auch ins Isorno-Tal. Es gibt viele typische montecrestesische Häuser und zahlreiche religiöse Fresken an den Wänden, die aus dem 15. bis 16. Jahrhundert stammen, sowie das Wappen der Familie Baiarda. Die Baiardis, eine patrizische Familie aus Altoggio, stammen von den Herren von Castello ab, die bereits in vielen Teilen von Montecrestese herrschten.

18 – Oratorium von Altoggio – Dieses Oratorium aus dem 17. Jahrhundert ist dem Heiligen Johannes dem Täufer gewidmet, dem Schutzpatron der Alpenbewohner und Hirten. Hier versammelten sich die Herden am Feiertag, bevor sie in die Alpen aufstiegen, um die Johanniskräuter und Salz zu segnen.

19 – Monumentales Waschhaus von Altoggio – Das Waschhaus ist mit einem Schieferdach bedeckt, von dem das Wasser von einem Becken zum anderen fließt, das sich im Zentrum des Dorfes befindet. Es wurde im Jahr 1880 erbaut.

20 – Brunnen mit Fresken

21 – Platz

22 – Kreuzung nach Coipo und Agarina

23 – Kapelle der Schmerzhaften Muttergottes – Kreuzung - Sie wurde im Jahr 1839 vom Maler Lorenzo Peretti mit den Kostümen der Montecrestese-Region bemalt.

24 – Kapelle der Madonna mit Kind

25 – Piccioledo – Kapelle - Piccioledo ist ein winziges Dorf, das einst von einer kleinen Anzahl von Familien bewohnt wurde. Der Ortsname erscheint in verschiedenen Varianten, die von "kleines Stück Land" abgeleitet sind. Die Kapelle, die dem Madonnenbild der Gnaden gewidmet ist, wurde um 1670 vom Maler Carlo Mellerio mit einem davor liegenden Portikus freskiert.

26 – Kreuzung nach Nava

27 – Oratorium von Nava – Das Oratorium aus dem 17. Jahrhundert ist dem Heiligen Antonius dem Abt gewidmet.

28 – Nava - Das Dorf ist sehr alt und wurde bereits 1235 erwähnt. Es liegt auf einer leichten Anhöhe und ist von einem dichten Wald umgeben. Der Ortsname leitet sich vom keltischen "nava" ab und bedeutet "Tal", ein flaches Feld zwischen den Wäldern. Es gibt typische montecrestesische Gebäude aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie ältere Gebäude. Nava war auch der Sitz der Picchi, berühmte Banditen, die im 17. Jahrhundert in der Ossola-Region und Umgebung ihr Unwesen trieben.

29 – Kapelle "d'ardima", aus dem 16. Jahrhundert, aber von Bernardino Peretti neu bemalt

30 – Kapelle "da mezz", aus dem 17. Jahrhundert

31 – Kapelle "da fund", aus dem 17. Jahrhundert

32 – Straßenüberquerung

33 – Bogenbrücke

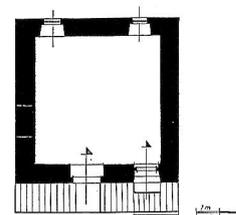
34 – Kreuzung mit A04

35 – Kirchgemeinde Frazione – Diese Frazione wurde sehr spät gegründet. Sie bezeichnete nur den Ort, an dem die Pfarrkirche und die Häuser der Pfarrer standen. Es war jedoch das Zentrum der Gemeinschaft, die sich nicht nur zu religiösen Feiern, sondern auch zu geschäftlichen Angelegenheiten versammelte. Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden Gebäude, die der Pfarrei gehörten, aber auch von der Gemeinschaft genutzt wurden. Später kamen private Eigentumsrechte hinzu. Heute befindet sich hier das Gemeindeamt. Die romanische Kirche Santa Maria Assunta stammt aus dem späten 11. Jahrhundert. Sie ist mit Blenbögen verziert; die Konsolen sind mit menschlichen Protomen verziert. Im 14. Jahrhundert beschloss die Gemeinschaft, ihre Kirche zu vergrößern, indem sie zwei Seitenschiffe hinzufügte. Der Bau wurde im 15. Jahrhundert fertiggestellt und die Kirche wurde sofort mit Fresken verziert, von denen einige noch zu sehen sind. Im 16. Jahrhundert beschloss die örtliche Bevölkerung, eine schönere und hellere Kirche zu bauen. Die Arbeiten begannen 1580. Hier können Sie die Werke der Maler G.M.Borgnis, Carlo Mellerio und Giacomo di Cardone bewundern.

36 – Schloss Lomese - Der Ortsname Lomese leitet sich von "longo-medo" ab und bedeutet "lange Wiese". Tatsächlich liegt Lomese am Rande eines hügeligen Wein- und Wiesengeländes in einer gut geschützten Senke, die am Rand von Chezzo, Croppomarcio, Torriono und Seggio liegt. Zusammen bildeten sie ein einziges Eigentum, den königlichen Hof, den Kaiser Berengario im Jahr 910 dem Vizegrafen Gariardo bestätigte. In Lomese sind einige Adelshäuser in Form von Schlössern oder Festungen erkennbar, die auf die ursprünglichen und nachfolgenden Besitzer zurückgehen, die Herren von Castello, die Edlen De Rodis-Baceno, und die Patrizier, die ab dem 15. Jahrhundert die Namen der Familien De Quirico und De Giuli annahmen. Von diesen Festungen oder Schlössern ist eines, das sich im Zentrum der Frazione befindet (weitgehend verfallen), auf das 12. Jahrhundert datiert, die anderen stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert.



99: Pianta e ricostruzione grafica del castello di Lomese (Villarte).



37 – Lomese Casaforte – Die Festungshäuser der De Quirico in der Mitte von Lomese stammen aus dem 15. bis 16. Jahrhundert

38 – Kapelle und renoviertes Haus

39 – Kapelle

40 – Abzweigung nach Chezzo – Die Siedlung Chezzo, die auf dem Felsen erbaut wurde, zeigt Gebäude aus dem 17. Jahrhundert, einige davon datiert, sowie Fresken. Es gehörte zum königlichen Hof von Lomese, und die Grafen von

Castello waren bis 1378 Eigentümer der Burg, als sie verkauft wurde. Die geschickte Nutzung von „astric“ (offenen Getreidespeichern) und Rampen oder Brückenrampen verleiht der Siedlung ein schönes architektonisches Erscheinungsbild. Es gibt immer noch Bäckereien und an den Wänden der Häuser kann man Fresken mit religiösen Motiven aus dem 17. Jahrhundert bewundern.

41 – Abzweigung nach Croppomarcio

42 – Croppomarcio – Der felsige Hügel, auf dem es liegt, der es vor den kalten Nordwinden schützt, und der nahegelegene Fluss Lomese waren immer vorteilhaft für diese Siedlung. Es gibt bemerkenswerte Beispiele für Architektur aus dem 15. und 16. Jahrhundert in geschnittenem Stein, mit innen und außen bemalten Mauern. Die Häuser sind durch enge Gassen getrennt, die oft überdacht sind. Der Platz mit den Treppen ist sehenswert: Es gibt sieben Rampen- oder Brückenrampen, die ein harmonisches architektonisches Ensemble bilden. An der Wand eines der Häuser im Hof kann man ein Fresko einer Madonna mit Kind bewundern. Auch hier finden sich die berühmten „astric“ oder offenen Getreidespeicher. Nicht weit von diesem Kern entfernt liegt die andere Fraktion Ghesio (Gh'èsc) mit bereits im 15. Jahrhundert existierenden Häusern.

43 – Hanfbrunnen – Alte Brunnen für die Hanfverarbeitung, vielleicht hat der stechende Geruch, den sie ausstrahlten, diesem Ort seinen Namen gegeben.

44 – Abzweigung nach Roledo – Kapelle

45 – Ehemaliger Steinbruch

46 – Kapelle – Sie wurde 1708 von G.A.Rabesini errichtet und 1953 von F.Colenghi restauriert. Sie enthält einige Eisenkreuze, Erinnerungen an tödliche Unfälle entlang derselben Straße.

47 – Oratorium von Roledo – Das Oratorium aus dem 17. Jahrhundert ist dem Heiligen Antonius von Padua gewidmet und wurde 1666 über einer Struktur aus dem vorherigen Jahrhundert erbaut.

48 – Häuser von Roledo – Eine der niedriger gelegenen Fraktionen. Der Name hat verschiedene Varianten: Revoledo (1330), Rovoledo (1346) und Rogoledo, abgeleitet von „Rovere“, was "Eichenwald" bedeutet. Es wiederholt die Wohnstrukturen der anderen Fraktionen, mit Gebäuden aus dem 13. Jahrhundert und später, engen Gassen, die durch oft überdachte Durchgänge miteinander verbunden sind. An einem schönen steinernen Haus, das außen verputzt ist, sind Kreuze, das Monogramm JHS und Wappen zu sehen. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1492. Auch das Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert mit großer Terrasse, die zum Ossola-Tal hin ausgerichtet ist, ist interessant. Es wird als „Palazzo degli Azari“ bezeichnet.

49 – Weg nach Oira

50 – Abzweigung nach Ghesio und Croppomarcio

51 – Abzweigung auf dem Maultierpfad des Gries G00

52 – Ort Canova – Mit seinen Häusern in der Nähe des Toce bildet es die "untere Villa". Die ältesten Gebäude aus dem 12. bis 14. Jahrhundert sind immer noch sehr robust; es handelt sich nicht um eine befestigte Stelle, sondern um eine Siedlung von Menschen, die sich der Landwirtschaft und Viehzucht widmen. An einem Haus aus dem 15. Jahrhundert, das den Adligen De Rodis gehört, befand sich ein Fresko, das vor seinem Verfall abgerissen und am Sacro Monte Calvario abgelegt wurde. Das Fresko wurde dem Maler Giovanni De Campo zugeschrieben, der auch in anderen Teilen des Ossola tätig war. An einem anderen Haus befindet sich das Wappen der Familie Francioni aus dem 17. Jahrhundert. Die Francionis stammen ebenfalls aus adligen Kreisen, jedoch nicht von den De Rodis-Baceno, sondern von den Grafen von Castello.

53 – Pfarrkirche von Oira und Oratorium – Errichtet auf einem Vorgänger aus dem 15. Jahrhundert. Das heutige Gebäude stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, nachdem die Kirche zur Pfarrei erhoben wurde (1632).

54 – Waschplatz

55 – Bushaltestelle von Oira – Oira, eine Fraktion von Crevoladossola, liegt am Ausgang der Schlucht von Pontemaglio, umgeben von seit Jahrhunderten kultivierten Feldern, auf denen insbesondere Obstbäume, Weinreben und nützliche Pflanzen wie Hanf gediehen sind. Oira ist ein lateinischer Ortsname (horum) und bezieht sich auf den rundlichen Hügel, auf dem es liegt. Auch in Oira gibt es Häuser von architektonischem und historischem Interesse. Die Siedlung besteht aus den Fraktionen: Canova, Villa di Mezzo, Villa Superiore, Pioda und Arzalò.